



Dein  
Schatz  
ist dein  
Bewußtsein

Hellmuth Heidenreich



Hellmuth Heidenreich

## **Dein Schatz ist dein Bewusstsein**

Herausgeber:

**UNITY-Akademie**

**für angewandtes Christentum e.V.**

Postfach 15 45 - D-40675 Erkrath

Tel. 0211 / 22 959 797 - Fax 0211 / 22 959 798

Internet: [www.unitydeutschland.de](http://www.unitydeutschland.de)

E-Mail: [akademie@unitydeutschland.de](mailto:akademie@unitydeutschland.de)

Diese kleine Schrift ist ein Vortrag, den Hellmuth Heidenreich im Jahr 1994 in verschiedenen Städten Deutschlands und der Schweiz.

Die 1. Auflage der Broschüre ist 1994 erschienen. Hellmuth Heidenreich hat der UNITY-Akademie erlaubt, eine Neuauflage der Broschüre herauszugeben.

Diese Schrift ist bestimmt für alle Wahrheitssuchenden und solche, die nach dem Sinn des Lebens fragen.

Hellmuth Heidenreich wünscht jedem, der sich die Mühe macht und diesen Vortrag studiert, viel Erfolg und ein hohes Bewusstsein der Liebe.

*Wir erwarten,  
seiner Verheißung gemäß,  
einen neuen Himmel  
und eine neue Erde,  
in denen Gerechtigkeit wohnt.*

*2. Petr. 3, 13*

## **Dein Schatz ist dein Bewusstsein**

„Immer stehen die Engel am Rande des Lebens und warten auf Hände, die sich suchend zu ihnen wenden. Nicht vergebens schenkend, verschenken sie himmlische Welten, doch nur selten kommt ein einsamer Wanderer des Weges.“

Liebe Freunde, sind wir uns dessen bewusst, dass, wo immer wir sind, die Engel Gottes auf uns warten? Sie warten auf uns, uns zu führen, zu heilen, zu erhöhen, uns zu beschenken mit Dingen, die wirklich >wesentlich< sind. Angelus Silesius sagt uns: »Mensch werde wesentlich, denn wenn die Welt vergeht, dann fällt der Zufall weg, das Wesen, das besteht.«

Die Welt braucht heute Menschen, die in der Kraft Christi das Abenteuer riskieren, der Welt zu zeigen, dass die Liebe mächtiger ist als das Übel, mächtiger als alles andere! Das höchste Ziel eines Menschen und jeder Religion ist das >Einswerden<, das >Einssein< mit Gott. Die Wege sind verschieden, aber das Ziel ist das gleiche.

Vielen Menschen von heute fällt es schwer, die Gedanken



auf Gott zu richten, in einer Zeit wo Zwiespalt, Sorgen, Leistungsdruck, Nervosität, Krankheit, Egoismus und Egozentrität scheinbar die Oberhand haben. All dies ist aber nur der gelebte Irrtum! Es zeugt von einem kleinen Bewusstsein; also von wenig innerem Reichtum, von einem nur kleinen Schatz!

Doch Sie, liebe Freunde, haben viele Schätze in Ihrer Seele, werden Sie sich dessen bewusst! Der positive Mensch sagt >ja< zum Leben und >ja< zu Gott, und kann mit seiner Schwingung die Umwelt positiv beeinflussen. Das >ja< zum Leben ist auch das >ja< zum Lieben, denn das Wort >Leben< kommt aus dem Wort >Lieben<. Ein Sprichwort sagt: »Liebe ist das einzige, das sich vermehrt, wenn wir es verschwenden.« Also, üben wir uns im Verschwenden der Liebe. Wir werden dadurch reich, und unser Schatz wird größer und größer!

Danken wir Gott, dass wir lieben können. Wie wenige können das! Danken wir, dass wir denken können, das Wort >denken< kommt aus dem Wort >danken<. In der deutschen Sprache finden wir das >danken< noch in dem Wort >Gedanken<.

Nur der Mensch kann denken und wird somit über das Tier- und Pflanzenreich erhoben. Glauben wir an unsere Veränderung zum noch mehr Guten, weil wir mit dem Denken alles steuern können. Glauben wir an unser göttliches Menschsein, an unseren göttlichen Wesenskern, an den größten aller

Schätze, an den Christus in uns!

Leonard Bernstein sagt dazu folgendes: »Der Mensch ist eine Schöpfung Gottes. Wer nicht an den Menschen glaubt, kann auch nicht an Gott glauben. Die Fähigkeit, Gutes zu erkennen und sich zu eigen zu machen, unterscheidet den Menschen von den willenlosen Existenzen, das ist sein göttlicher Teil.« Bewusstsein ist also >alles< für uns Menschen.

Liebe Freunde, das größte Vorbild für ein hohes Bewusstsein ist Jesus Christus. Er ging den Weg voraus und zeigte der Menschheit, wie man ein solch hohes Bewusstsein erreicht. Er zeigte uns die Schätze, die wir in uns tragen. Es sind die 12 Göttlichen Eigenschaften als das Erbe Gottes. Diese Kräfte sind folgende:

Die Kraft des Glaubens

Die Kraft des Willens

Die Kraft des Verstehens

Die Kraft der Vorstellung

Die Kraft der Überzeugung, Macht, Autorität

Die Kraft der Begeisterung und des Eifers

Die Kraft der Liebe

Die Kraft der Weisheit und des guten Urteils



Die Kraft der Ordnung

Die Kraft der Stärke

Die Kraft der Erneuerung und Verwandlung

Die Kraft des ewigen Lebens

Alle diese Kräfte sind absolut neutral und wir dürfen sie anwenden, positiv aufbauend oder negativ zerstörend. Wir sollten uns darüber bewusst sein; unsere Einstellung ist entweder konstruktiv oder destruktiv; oder beides im Wechsel. Das ist immer so, bei allen Menschen! Wir sind die Verwalter dieser Kräfte. Sind oder werden Sie sich dessen bewusst, dass Sie das göttliche Erbe schon besitzen!! Gebrauchen Sie diese Kräfte künftig nur noch für das Positive, das >Wesentliche<!

Der Meister der Meister lehrt uns folgendes: »Ich bin nicht gekommen das Gesetz aufzulösen, sondern es zu erfüllen.«

Das Gesetz heißt: >Ursache und Wirkung«, das Kausalgesetz, was unser Schicksal oder Karma ist. Es besagt:

1. »Gute Taten bringen gute Folgen«,
2. »Schlechte Taten bringen schlechte Folgen«,
3. »Gute und schlechte Taten bringen gute und schlechte Folgen«,
4. »Taten um des Tuns willen, also Tun ohne Absicht bringen

keine Folgen«.

Die Folgen entstehen durch das Motiv oder die Gesinnung, und bilden dann unser Karma oder Schicksal, das wir als Menschen dann durchleben müssen. Zu erwähnen wäre noch zu dem Tun, dass es drei Arten des Tuns gibt:

1. das Tun in Gedanken,
2. das Tun in Worten,
3. das Tun in Werken.

Alles was wir tun, hat also Folgen!

Weiter sagt der Meister: »Eure Freude lasse ich euch, meine Freude gebe ich euch, damit eure Freude vollkommen werde..., nicht gebe ich, was die Welt gibt.« Das heißt: Egal, was ihr tut, egal, was ihr gerade für eine Freude durchlebt, „Ich lasse euch diese Freude, ich nehme euch nichts weg! Ich schenke euch nur noch eine neue Freude dazu! Eine höhere, inwendige, seelisch-geistige Freude! Ich zeige euch euer eigenes 'Ich'! Euer göttliches SELBST!!! Ich gebe euch etwas, was die Welt nicht geben kann“.

Hierzu gibt es mit einem >Esoteriker-Lied< eine wunderbare Übung und Bestätigung:

Ich habe Freude in meinem Herzen

jede Stunde und jeden Tag, (Wiederholung)

Freude, die die Welt nicht geben kann,  
Freude, die die Welt nicht nehmen kann,  
ich habe Freude in meinem Herzen,  
jede Stunde und jeden Tag.

Dieses Lied hat noch 4 Verse, nur das Wort >Freude< ist zu ersetzen mit: »Sonne, Liebe, Frieden, Christus.«

Weiter sagte Jesus, der Meister: »Siehe, ich mache alles neu!« In Jesaja lesen wir: »Denn siehe, ich will einen neuen Himmel und eine neue Erde schaffen! ...« Das soll für uns bedeuten:

1. Einen neuen >Bewusstseins-Zustand< = Himmel = eine neue Erlebniswelt, eine Innigkeit, die noch nie vorher erlebt wurde, eine LIEBE, die alles bisherige übertrifft und unvergänglich ist!
2. Einen neuen Bezug zu stofflichen, weltlichen Dingen = Erde = zu unserem physischen Körper, er ist nur die Wohnung, das Haus, der Tempel. Der Körper kann gesund werden; er ist aber vergänglich!

Es meint auch einen neuen Bezug zu unserem Bank-Konto, zu Liegenschaften und Besitztum überhaupt. All diese Dinge sind vergänglich!! Wir können sie nicht in den Tod mitnehmen. Geistige Schätze aber, die wir in >unserem Himmel< sammeln,

die nehmen wir mit in das >Jenseits< und bringen sie wieder mit in die nächste Existenz!!!

Ist das nicht wunderbar? Paulus sagt dazu: »Was keines Menschen Auge je gesehen hat, was in keines Menschen Ohr gedungen ist, was kein Herz je erlebt hat, das hat Gott bereit für diejenigen, die Gott lieb haben«!

Das ist es, liebe Freunde, was wir erkennen sollten. Es geht um uns, immer wieder um uns! Wir sollten uns aufmachen, die Wahrheit zu suchen, wenn wir für diese geistigen Dinge in uns ein Interesse empfinden, die Wahrheit, die uns Jesus kundgetan hat. Er sagte: »Sie werden die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird sie frei machen.« Frei vom Irrtum vom Aberglauben und Falschglauben. Frei vom kleinen „Ich“, vom begrenzten Bewusstsein. Frei vom „großen“ EGO und der >Ich-Besessenheit<!

Erkennen wir die Mission von Jesus, dem größten Lehrer aller Zeiten. Er war ein Mensch! Er kam als ein Mensch! Er lehrte uns nicht nur die Wahrheit, nach der sich ja unsere Seele im tiefsten Grunde sehnt, sondern ER lebte uns diese Wahrheit vor!

Nur die Wahrheit führt uns in die tiefsten Tiefen unserer Seele, und lässt uns das >Wesentliche< erkennen. Dieses ist, dass wir wirklich alle geistige Wesen sind! Dass wir eine Seele bekamen und Denk- und Gefühls-Vermögen, dass wir in einem

Körper oder Leibe leben als unsere Wohnung, um uns in der Welt zu zeigen, also sichtbar werden. In dieser Welt können wir uns dann erfolgreich ausdrücken. Wir alle sollen ein Zeugnis abgeben von der Gegenwart Gottes in uns und durch uns, hier auf diesem Planeten Erde. Genauso wie Jesus ein Zeugnis ablegte; doch jeder auf >seine Art und Weise<! »Folget mir nach« war Seine Aufforderung! »Ihr könnt Größeres tun als ich tat«, das war Seine Prophezeiung für uns. Doch dies kann nur geschehen, wenn wir auch einen so starken Glauben entwickeln, wie ihn uns der Meister vorlebte. Wir sind, so wie Er, aus Geist gemacht = unsichtbar und energetische Potenz! Dadurch sind wir fähig, das Ebenbild und Gleichnis des Vaters, unseres Schöpfers, zu sein.

Die gesamte Menschheit entwickelt sich aus einem verhältnismäßig geringen oder primitiven, also kleinen Bewusstsein zu einem größeren, höheren Bewusstsein. Ein kleines Bewusstsein hat derjenige, der viel Widerstand leistet, ewig im Kampf ist - innen wie außen! Der viel in Ängsten lebt, der pessimistisch ist, nicht viel riskiert. Der an der Zukunft zweifelt, der gerne in seinen Illusionen weiterleben möchte, der Schwarzseher, der die Negativ-Zustände allzu gerne lebt, wie z. B. Eifersucht, Neid, Gier, Geiz, Missgunst, Machtwahn, übertriebenes Geltungsbedürfnis, Rachsucht und Ehrsucht. Auch Minderwertigkeits-Gefühle und Minderwertigkeits-Komplexe gehören hier eingereicht. In den gesellschaftlichen

Kreisen der >High Society< verwechselt man Bewusstsein gerne mit diesen Negativ-Eigenschaften, die nichts anderes sind als die Eigenschaften des Egos! Jesus bezeichnete das >Ego< als den »Vater aller Lügen«! Und Er hatte recht damit.

Wir alle haben diese Eigenschaften in uns, doch wir sollen sie erkennen; unser Gefangensein in diesen Eigenschaften erkennen, und uns von diesen Dingen befreien lassen durch >Christus in uns<!

Gott hat schon gewusst, was ER machte, als ER den Menschen erschuf. Gott macht keine Fehler; das ist nur dem Menschen vorbehalten! ER, Gott, hat diese Negativ-Eigenschaften ganz bewusst in die Seelen der Menschen mit eingepflanzt! Das muss so sein, denn in der Welt braucht der Mensch diese Eigenschaften für sein spirituelles Wachstum, hier lebt er in den Gegensätzen, im >polaren Bewusstsein<, d.h. im Bewusstsein von >Gut< und >Böse<!! Dies ist zwar der Irrtum, er gibt aber dem Menschen den nötigen Antrieb, seinen freien Willen zu gebrauchen. Das macht ihn zum Menschen!! Sagte nicht Goethe das so treffend durch seinen Mephisto? Hören Sie gut zu, dies ist sehr wichtig: »Ich bin ein Teil von jener Kraft, die stets das Böse will, und doch das Gute schafft«!

Dies, liebe Freunde, ist die Welt mit ihren Möglichkeiten und all ihren Irrtümern. Nur wer sich freiwillig von ihr, der Welt, befreien will, hat Erfolg. Jesus sagte hierzu folgendes: »Seht, in

der Welt habt ihr Angst, aber seid getrost, Ich habe die Welt überwunden... folget mir nach.« Wollen Sie das, liebe Freunde? Wollen Sie dem Meister nachfolgen? Wenn >ja<, dann können Sie es auch, dann können Sie die Angst und die Welt überwinden. Damit sagen Sie JA zu einem >neuen< Bewusstsein; damit sagen Sie JA zu Ihrem wirklichen Schatz! >Ihr größter Schatz ist Ihr Bewusstsein<!!! Jetzt verstehen Sie, was der Titel dieses Vortrags meint: Ihr Schatz ist Ihre Großzügigkeit, Ihre Weisheit, und gutes Urteil, Ihre bedingungslose Liebe - die Liebe, die gibt, und nichts zurückerwartet oder fordert. Wie es Goethe meinte: »Wenn ich dich liebe, was geht es dich an«?

Ihr Schatz ist Dir Verständnis, Ihre Bereitschaft, immer und alles zu vergeben! Es ist die Unterstellung des >persönlichen Willens< unter den >göttlichen Willen<. Es ist Ihre Demut, d. h. den Mut zu haben, dem >inneren Christus< zu dienen. Christus ist reiner Geist und Ihr >allergrößter< Schatz.

Geist ist das innere Feuer, der LOGOS oder Heilige Geist! Jesus sagte zu diesem >Feuer< folgendes: »Ich bin gekommen, ein Feuer anzuzünden auf Erden, was wollte ich lieber, als dass es schon brennte.« Ja, es ist jetzt die Zeit gekommen, lassen Sie Ihr Feuer brennen, leben Sie aus Ihrem Geist, aus Gott. Gott will in Ihnen die gleichen Worte sprechen, die ER durch Jesus sprach, nämlich:

»Ich Bin (ist) der Weg,



Ich Bin (ist) die Wahrheit,

Ich Bin (ist) das Leben.

>Gut aufpassen!< niemand kommt zum Vater, denn durch mich«!

Er meinte damit: >Ich bin Christus, der Vatterteil, Teil der Urkraft in dir!< Er sagte weiter: »Ich und der Vater sind eins«, und weiter: »Ich bin bei euch, alle Tage, bis an der Welt Ende«!

Auch Paulus erinnert uns mit folgendem Zitat daran: »Christus in euch ist die Hoffnung der Herrlichkeit.«

Ihr Schatz ist auch Ihre Dankbarkeit. Dankbarkeit ist der Schlüssel, der die Tür zum Herzen, die Tür nach >innen< öffnet. Sind Sie wirklich dankbar? Für alles, was Ihnen widerfährt? So wie der Psalm 103, Vers 1-3, sagt:

»Lobe den Herrn, meine Seele, und alles in mir, Seinen Heiligen Namen.

Lobe den Herrn, meine Seele,

und vergiss nicht, was ER dir Gutes getan hat;

der dir all deine Schuld vergibt, und all deine Gebrechen heilt«

Dazu möchte ich folgendes sagen: ICH BIN der ICH BIN ist der Name Gottes, so lesen wir es im 2. Buch Mose. Ich Bin, ist

auch Sein Wesen, Seine Schwingung. BIN ist SEIN, ist GEIST, ist SCHWINGUNG, ist LOGOS, ist WORT, ist GOTT! Auch Jesus sagte das: »Gott ist Geist, und wenn ihr Ihn anbetet, so sollt ihr Ihn im Geist anbeten«, d.h. wir sollen uns in Seine Gegenwart betten; hineinbetten!

Noch etwas ist zu erkennen und zu beachten: Alles, was Sie aussprechen nach dem >Ich Bin<, wird sich verwirklichen. Gute wie weniger gute Dinge. Also, gut aufpassen, was Sie künftig sagen. Sie formen sich damit Ihr Karma, Ihr Schicksal, Ihr Bewusstsein. Erkennen sie Ihren Schatz, Ihr Schatz ist Ihr Bewusstsein!

Alle guten Dinge in unserem Leben sind nur durch die Liebe Gottes in uns geschehen. Die Liebe Gottes ist auch die Kraft, die uns all unsere Fehler und Sünden vergibt. Christus spricht >durch< Jesus:

»Ohne mich könnt ihr nichts tun, doch mit mir könnt ihr alles tun.« Dies spricht eigentlich Vater-Gott, denn Christus ist ja der Vater in uns! Es ist immer die Liebe Gottes in uns, die unsere Seele und unseren Körper heilt; auch wenn die Heilung durch Hilfestellung eines Arztes, Chirurgen oder Geistheilners erzielt wird, kommt sie letztlich doch nur durch Gott, denn >ER alleine< ist das Leben in uns! Die Liebe also ist der größte Schatz, das höchste Bewusstsein. Johannes sagt uns: »Wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott«. Gott kann dann durch ihn

wirksam werden. Es ist dann wirklich spürbar, denn wenn eine Arbeit mit Liebe getan wird, ist sie wirklich gut. Jedes mit Liebe zubereitete Essen schmeckt einfach besser. Jedes mit Liebe gesprochene Wort kommt besser an; ist überzeugender, strahlt auf uns zurück. Das ist Gesetz! Und dies besagt: >Alles, was zu dir kommt, kommt aus dir<! Betonen möchte ich >alles<, nicht nur einiges. Dieses sollte uns wirklich zu denken geben: Alles, was zu uns kommt >kam aus uns<! Das ist dann die Kette des Karma und der Reinkarnationen. Wenn Sie mehr darüber wissen möchten, dann bestellen Sie sich bei der UNITY-Akademie die Broschüre und/oder die CD mit dem Vortrag von und mit Hellmuth Heidenreich: »Reinkarnation, die Gerechtigkeit Gottes«.

Freuen Sie sich über Ihre Schätze, über Ihr neues Bewusstsein. Teilen Sie diese Freude auch mit „Gleichgesinnten“, denn >geteilte Freude ist doppelte Freude<, genauso, wie es das Sprichwort sagt.

Meinen Sie, das sei alles zu schwer für Sie? Gewiss nicht, denn sonst würden Sie ja diesen Vortrag nicht lesen. Vielleicht meinen Sie auch Sie könnten es nicht, weil Sie noch so viele Fehler machen oder auch noch ganz gerne mal sündigen?, d. h. Irrtümern = Illusionen nachgehen ohne recht zu wissen, dass es welche sind? All das gehört zum Leben dazu. All das sind Erfahrungen, die wir ja letztlich brauchen, um zu wachsen. Eine Jesu-Aussage war sinngemäß folgende:

»Wohl dem Menschen, der Erfahrung gemacht hat. Selig ist, der durch Erfahrung reif Gewordene, denn er ist dann eine Säule im Hause meines Vaters«. Im Zweifelsfalle machen Sie es wie »Meister Eckehart“; was ich mir übrigens auch zu eigen gemacht habe. Meister Eckehart sagte: »Ich möchte beileibe nicht sündigen, aber wenn ich einmal gesündigt habe, möchte ich beileibe nicht, dass ich nicht gesündigt hätte«. Das zeigt uns, dass wir alle in vielen Dingen noch unerfahren und unwissend sind, und dass nur die >eigene< Erfahrung uns das lehrt, was wir zu unserer ERKENNTNIS noch brauchen! Also haben Sie keine Angst vor dem Risiko, haben Sie keine Angst vor dem Leben. Die Engel Gottes sind mit Ihnen, wenn Sie Ihren Schatz vergrößern wollen.

Ihr Bewusstsein ist der Teil von Gottes Welt, den Sie gerade leben, den Sie in Ihr Leben integriert haben, d. h. aufgenommen oder angenommen haben. Wer keinen Widerstand mehr leistet, wer „ja“ sagt zu den Dingen, die geschehen und geschehen müssen, der hat ein großes Bewusstsein. Dieser Mensch weiß um den göttlichen Plan für ihn, und er passt sich ein in den Evolutions-Prozess der Menschheit. Ein solcher Mensch braucht sich nicht mehr zu sorgen. Er wird von Engeln begleitet und wird geschützt. Er hat Gott erkannt, und Gott hat ihn erkannt. Ein solcher Mensch hat den göttlichen Schatz gefunden = »sich Selbst«! Er hat sich selbst erkannt als eine Tochter oder Sohn Gottes. Selbsterkenntnis also führt zu Gott-

erkenntnis! Er ist ein echter Gottsucher, ist also auf dem Weg nach »innen«, in seine eigene Inwendigkeit; und dieser Weg ist schon das Ziel. So wie Christus >durch< Jesus sprach: »ICH BIN der Weg ...«. Also, das Ziel ist >in uns<! Wer auf diesem Weg ist, ist schon im Ziel!

Liebe Freunde, es ist wichtig, zu erkennen, dass derjenige, der in sein Inneres, also zum SEIN vorgestoßen ist, richtig lebt, nämlich von >innen< nach >außen<. Er lebt und erlebt aus dem SEIN das WERDEN! Alles wird ihm gelingen, denn er lebt aus Gott der das SEIN ist.

Doch die meisten Menschen, auch viele Esoteriker, wollen immer noch von >außen< nach >innen< leben, also vom >Werden< zum >Sein<, und das gelingt nicht, das wäre so, wie in der Geschichte vom „Turmbau zu Babel“. Man baut und baut und baut und will von unten nach oben, von der Erde oder äußerem Bewusstsein, in den Himmel = inneres Bewusstsein, und eines Tages bricht alles zusammen.

Wir müssen, wenn wir wirklich spirituell werden wollen, die Idee der Vollkommenheit annehmen, und aus dieser geistigen Mitte in uns all das >äußere Werden< geschehen lassen. Dann erst erfüllt sich die Jesu-Aussage: »Seid vollkommen, wie euer himmlischer Vater vollkommen ist«!

Wer das versteht und es in seinem Bewusstsein integriert, ist wirklich ein „Beschützter“. Wer also im Inneren, inbrünstig,

solange ringt mit dem >Göttlichen<, d. h. wer Gott als Liebe, als Weisheit, als Wille an die erste Stelle setzt in seinem Leben, ist dann ein „Versiegelter“, so wie es in der Bibel zu lesen ist in der Johannes-Offenbarung, 7. Kap., Verse 3 und 4, wo ein Engel zu dem anderen sagte: »Richtet kein Unheil an auf der Erde, bis wir versiegelt haben die Knechte unseres Gottes an ihren Stirnen.«

Dazu möchte ich folgendes sagen: Diese Offenbarung des Johannes ist natürlich alles Symbolik und muss gedeutet werden, wie das meiste in der Bibel. Für uns heutigen Menschen heißt das: Knechte Gottes sind die >echten Gottsucher<. Siegel auf den Stirnen bedeutet die >innere Gesinnung<: Edelmut, Lauterkeit, Ehrlichkeit. Reinheit usw.

Weiter heißt es in der Schrift: »Hundertvierundvierzigtausend, die versiegelt waren aus allen Stämmen ISRAELS«. Lesen Sie dieses Kapitel einmal in Ruhe ganz durch, und Sie werden erstaunt sein und eine sehr interessante Symbolik entdecken. Goethe bestätigt dies mit den Worten: »Alles Äußere ist nur ein Gleichnis«. Es möchte uns etwas mitteilen. Hier bedeuten die Stämme Israels = alle „Menschen-Typen“, jeder Mensch, egal unter welchem Tierkreiszeichen er geboren ist, oder in welchem Volk, jeder kann gemeint sein. Die Stämme Israels haben also nichts mit dem jetzigen Staat oder Volk der Israeliten zu tun! Es ist, wie schon gesagt, ein Symbol verwendet worden von Jesus und Johannes, denn Jesus hat dies

ja aus dem Jenseits dem Johannes diktiert.

Auch sind hier nicht 144.000 Menschen gemeint, sondern dies ist ein Symbol für alle Versiegelten, für alle echten Gottsucher! Das soll aber nicht heißen, dass diese Menschen schon in der Außenwelt, also in all ihrem Tun, vollkommen sind. Nein! Es ist ihr innigstes Bekenntnis. Gott schaut in das Verborgene und kennt dieses Bekenntnis. Durch diese Gesinnung werden sie dann zu den Versiegelten gezählt. Die Zahl 144.000 kommt von 12 mal 12, das ergibt 144, die Zahl 12 entsteht hier durch die 3 = heilige Trinität, multipliziert mit der 4 = heilige Quatrität. Die 3 Nullen bedeuten, wenn sie alleine stehen würden = nichts. Hier ist auch der Beweis, dass das >Nichts< im Osten >Nirvana< genannt, genau das ist, was wir im Westen das >Alles< nennen, z.B. >All-Bewusstsein<. Diese Worte „NIRVANA und ALLBEWUSSTSEIN“ sind synonym, d. h. sie bedeuten das gleiche! Das NICHTS ist das ALLES, und deswegen ist die NULL oder der KREIS das Zeichen des Geistes. Die Null hinter einer Zahl geschrieben potenziert die Zahl. Hier in unserem Beispiel 144 mit 0 = 1.440, mit 00 = 14.400, mit 000 = 144.000. Also stehen die Nullen für:

1. eine Idee des vollkommenen Geistes,
2. eine Idee der vollkommenen Seele,
3. eine Idee des vollkommenen Körpers.



Auf den Menschen bezogen heißt das: Vollkommene Hingabe mit Geist, Seele und Körper. Dieser Mensch setzt sein >ganzes Leben< ein. Also gut merken: Null = Kreis = Symbol des Geistes! Die 12 ist die Zahl der Vollkommenheit.

Liebe Freunde, versuchen Sie diese Auslegung einmal ganz in Ruhe durch ihre Seele, durch Ihr Denken und Fühlen fließen zu lassen. Sie werden im Inneren sicher Zustimmung finden. Freuen Sie sich mit mir, wir sind auf einem wunderbaren Weg. Wenn wir diese Aussagen des gesamten Vortrages verstehen lernen, und bewusst in unser Leben integrieren können, haben wir den größten Schatz, den es überhaupt gibt, gefunden! Wir haben dann ein neues, verständnisvolles und liebevolles Bewusstsein über uns, die Welt, und über das, was wir Gott nennen!

Noch einen wichtigen Punkt zu diesem Bewusstsein möchte ich erläutern: Es ist wichtig, dass wir zum Leben und unserer evolutionären Entwicklung eine rechte Haltung haben. So lesen wir im „Thomas-Evangelium“ folgendes über Essen und Beten. Die Jünger fragten Jesus: Willst Du, dass wir fasten? Welche Speisevorschriften sollen wir beachten? Jesus antwortete: »Lügt nicht! Und tut nichts, was ihr hasst! Denn all diese Dinge sind enthüllt vor dem Himmel. Es gibt nichts Verborgenes, das nicht offenbar wird, und nichts Verdecktes, was unenthüllt bleiben wird.«

Karl Otto Schmidt, der das Buch >Thomas-Evangelium< herausgegeben hat, gibt hierzu einen wunderbaren Kommentar; ich zitiere: »Manche meinen, wie es Jesu Jünger zeitweise taten, dass zum inneren Wachstum eine bestimmte Lebens- und Ernährungsweise, wie Fasten, Selbstkasteiung und bestimmte Gebetsweisen, erforderlich seien. Aber wer aus >dem Geiste lebt<, bedarf dieser äußeren Dinge und Regeln nicht«.

Jesus ergänzt mit dieser Klarstellung die in der Bergpredigt gegebenen Weisungen: »Missversteht meine Worte nicht! Nicht >was< ihr tut, ist wesentlich, sondern >warum< ihr es tut; wie ihr dabei gesinnt seid; wohin euer Blick gerichtet ist: nach außen oder nach innen! Nicht um eurer „leibliches Verhalten“ geht es, sondern um die „geistige Haltung“, die euer Tun oder Nichttun erst sinnerfüllt macht. Seid aufrichtig zu euch selbst!!!« Und weiter sagte der Meister: »Fastet nicht um meinetwillen. Oder habe ich es nötig, dass ihr euch quält?«

Es geht also wirklich nicht um das leibliche Wohl, sondern um das geistige Leben. K. O. Schmidt sagt; ich zitiere: »Das ledig und frei sein von dem, was der Welt zugeordnet ist und nicht dem inneren Lichtwerden dient. Es gilt die „Weltsucht“, ohne „Weltflucht“ zu überwinden, um schon hier und jetzt am „Reiche Gottes“ teilzuhaben.« Das meinte auch Jesus als Er sagte: »Ihr werdet das Reich Gottes nicht finden, es sei denn, ihr fastet der Welt.«

Also, liebe Freunde, machen wir uns auf und wenden wir unser Denken, Beten und Verhalten dem Inneren zu und lernen wir, aus dem Geiste zu leben! Wenn Sie noch mehr über das Buch: „Thomas-Evangelium“ von K. O. Schmidt wissen wollen, dann können Sie es bei uns bestellen.

Haben Sie Mut, Sie sind auserkoren. Zählen Sie sich zu den Auserwählten, denn Sie haben alle Fähigkeiten dazu, dieses hohe Bewusstsein zu erlangen. Jetzt können Sie sich dazu entscheiden. Vielleicht lassen Sie sich inspirieren von J. W. von Goethe: »Wäre nicht dein Auge sonnenhaft, wie könnt es je die Sonn' erblicken, läge nicht in dir des Gottes eigene Kraft, wie könnt dich Göttliches entzücken.« Goethe hat es erfasst, er schließt von der äußeren, sinnes-physiologischen Erkenntnis = 1. Teil, auf die innere metaphysische Ebene = 2. Teil. Folgen wir Goethe. Nehmen wir unser neues Bewusstsein, unseren neuen Schatz an!

An dieser Stelle möchte ich die verschiedenen Bewusstseinsarten erklären: Es gibt >nur ein Bewusstsein<, an dem können Sie teilhaben oder nicht - mehr oder weniger. Es gibt >kein Plural des Bewusstseins<. Jeder findet irgendwann in dasselbe Bewusstsein = Gott!

Dazu die verschiedenen Begriffe:

1. Das >Über-Bewusstsein< ist >Christus oder Gottvater< in uns. Es ist der Teil in uns, der dem Tages-Bewusstsein

übergeordnet ist und uns über das „Gewissen“ beeinflusst, aber uns noch nicht bewusst ist.

2. Das >Unter-Bewusstsein< ist >Gott-Mutter< in uns, welche die wunderbaren Ideen der Wahrheit in die Welt der Erscheinung gebiert. Es ist auch der Speicher oder Computer, wo alles gesammelt ist und laufend gespeichert wird; egal ob echt oder unecht, richtig oder falsch. Alles wird in diesem Computer gesammelt und wartet auf die Verarbeitung oder Entlassung. Was wir selbst nicht tun, das geschieht oft in Träumen. Gespeichert sind hier auch die Geschehnisse aus früheren Existenzen!
3. Das >Tages-Bewusstsein< ist einmal das persönliche „Ich“ = Ego. Es ist auch, wie ich bereits erwähnt habe, das, was wir von der Gottes-Gegenwart integriert haben, was wir glauben, was wir tun und leben. Dieses kann klein und schäbig oder auch groß und göttlich sein! Es kommt auf uns an; es hängt auch mit der „Reife“ im allgemeinen zusammen. Im positiven Sinne ist das >Tages-Bewusstsein< Gott in uns in Aktion.

Es geht also immer um das Bewusstsein, um das „SEIN“. Sein ist geistig und Geist ist Gott! Wenn sich der Mensch dessen in sich selbst bewusst wird, hat er immer mehr Anteil am Bewusstsein = Teil am SEIN GOTTES. Pflanzen und Tiere sind im SEIN, im paradiesischen Zustand, aber sie wissen es nicht Dies

ist nur dem Menschen vorbehalten; im besonderen Maße ist es vorbehalten dem vom >exoterischen< zum >esoterischen< erwachten Menschen.

Man könnte sagen: Bewusstsein beruht auf 50 % „Wissen“, welches uns das „logische“ Denken vermittelt, und auf 50 % „Erkenntnis“, aus der Welt der „Intuition“ aus dem „Herzen“.

Gott oder die Liebe kann man nicht wissen, nicht denken, aber man kann Gott und die Liebe im Herzen erfühlen, und erkennen.

Der Mensch spiegelt genau das in seinem Leben wider, was er denkt, glaubt, fühlt, was er spricht und aus welcher Gesinnung heraus er handelt. Wie >innen so außen<. DAS IST SEIN BEWUSSTSEIN!

Zur Festigung und Vertiefung wiederhole ich: >Bewusstsein ist der Grad, die Qualität und die Menge von Gott, welche wir freiwillig durch unsere Seele fließen lassen.< Dazu braucht der Mensch keine besondere Ausbildung und nicht unbedingt akademische Grade oder Titel! Dieses möchte in allen Menschen geschehen; lassen wir es zu, lassen wir es geschehen, lassen wir es sich ereignen! Die Öffnung nach innen und die Lernwilligkeit ist entscheidend!

Bejahen Sie bitte mit mir täglich: „Ich bin offen und empfänglich für neue, geistige Ideen.“

Gott wirkt in und durch alle Menschen! Denken Sie an Einstein, er wurde an verschiedenen Schulen nicht angenommen, weil er angeblich nicht genügend Intelligenz hatte. Doch er glaubte und forschte, erkannte und offenbarte der Menschheit die Gesetze der Mathematik und der Physik! Denken Sie an „Leonardo da Vinci“, er kam aus ärmlichen Verhältnissen und wurde ein großes Genie auf sehr vielen Gebieten! Denken Sie an Edison, er war von der Schule geflogen, weil er angeblich zurückgeblieben war. Dann brachte er uns einen Teil der praktischen Anwendung der Gesetze der Elektrizität!

Was uns hindert, ein wahres Bewusstsein des Guten zu erlangen, sind oft die >falschen Lehrer< und die >falschen Lehren<! Schon die alten Hellenen, die Griechen, erinnerten daran mit ihrer Mahnung: »Mensch erkenne dich selbst - damit du Gott erkennst.« Diese Aussage finden Sie heute noch als Inschrift über dem Eingang zum Tempel in Memphis. Was wir brauchen, ist ein neues, kritisches Denken in unserer heutigen Zeit!

Gerade wenn es um philosophische oder religiöse Aussagen geht, sollten wir nicht mehr alles einfach, ohne zu prüfen hinnehmen! Der Mensch beginnt jetzt >geistig-mündig< zu werden, und das ist gut so, das schafft eine >neue, bessere Zeit< und einen >neuen, besseren< Menschen. Deswegen sagt Angelus Silesius:

»Wird Christus tausendmal zu Betlehem geboren, und nicht in dir, so bleibst du stets verloren.

Das Kreuz von Golgatha kann dich vom Bösen, wenn's nicht in dir errichtet wird, erlösen.

Es nützt dir nichts, dass Christus auferstanden, solange du noch liegst in Sünd- und Todes- oder Nichterkenntnisbanden!

Du musst Maria sein und Gott in dir gebären, soll ER dir ewiglich die Seligkeit gewähren!«

Bitte, denken Sie einmal drüber nach. Das, so glaube ich, ist etwas sehr, sehr Wesentliches, ganz kurz und einfach ausgedrückt.

Zum Schluss dieses Vortrages möchte ich noch etwas über das >Wohlstands-Bewusstsein< sagen: >Gottes Wille für den Menschen ist Wohlstand; im Inneren und im Äußeren. Dazu ist es wichtig, dass zuerst der innere Wohlstand vorhanden sein oder angestrebt werden sollte. Jesus gibt uns hierzu eindeutige Hinweise in Joh. 10,10. »Ich bin gekommen, damit sie das Leben und volle Genüge haben sollen«. Weiter sagte ER: »Trachtet zuerst nach dem Reiche Gottes und Seiner Gerechtigkeit, dann wird euch alles andere, was ihr sonst noch braucht, dazu gegeben werden«.



Wesentlich ist zu erkennen, dass >Ihre Einmaligkeit< das ICH BIN der ICH BIN, ist. Alles strömt Ihnen aus diesem >ICH BIN< zu! Das Reich Gottes ist >Ihr< Ausdruck der Göttlichen Liebe. Alles, was in Ihrer Welt geschieht, ist gerecht! Wenn Sie das anerkennen, dann fließt Ihnen der Rest zu Ihrem Wohlergehen auf irgend eine Weise zu!

Bejahen Sie mit mir meditativ:

»Gott ist das absolut Gute und, ich bin eins mit Dirn« (2 mal wiederholen)

»Gott ist die Kraft der Liebe, der Weisheit, des Lebens, und ich werde von diesen Kräften durchströmt« (2 mal wiederholen)

»Gott ist Stärke, Glaube, Macht, Eifer, Ordnung, und ich habe diese Kräfte in mir.« (2 mal wiederholen)

»Gott ist Verständnis, Wille, Imagination, die Fähigkeit der Verwandlung; ich gebrauche diese Kräfte mit Weisheit und Liebe.« (2 mal wiederholen)

Wir sollten zu einem Kanal für das Überbewusstsein werden, dann erst geschehen Dinge, die andere Menschen Wunder nennen. Wir sollten uns täglich dem inneren Christus öffnen, dann fließt uns alles zu, was wir zu unserem Wohlstand benötigen, denn:

Der Vater und ich sind eins,  
Sein Leben und ich sind eins,  
Der Vater macht mich gesund,  
Gott ist = ICH BIN - Gott ist = ICH BIN,  
Der Vater und ich sind eins!!!

Niemals in Ihrem Leben sollten Sie die Wahrheit, dass Sie eins sind mit Gott, vergessen! Täglich, wenn Sie in der Früh aus Ihrem Bett steigen, sollten Sie sich daran erinnern, dass Sie der Sohn oder die Tochter des lebendigen Gottes sind. Dieser Gott möchte uns ständig mit Ideen beschenken. Nehmen wir diese an, dann verbinden sie sich mit unserem Denken und Fühlen, und werden ein Teil unserer Seele. Auch Fremdgeanken und eigenes Negativdenken werden Teil unserer Seele. Geben Sie also gut acht: in welche Richtung und wofür Sie Ihre Seele öffnen, das wird in Sie einfließen!

Wahrer Wohlstand basiert auf dem bewussten Erfülltsein von der Idee, dass Gottes Fülle hinter allen Dingen steht.

Zuerst gilt es zu erkennen, dass wahrer Wohlstand nicht eine Angelegenheit von Kapital oder Milieu ist, sondern ein Zustand, der sich ergibt, wenn bestimmte Ideen in unserem Bewusstsein Vorrang haben.

Durch eine Veränderung der Vorstellungen und Gedanken

über Wohlstand ändern sich auch die äußeren Bedingungen! Egal, wie die äußeren Gegebenheiten und Erscheinungen zurzeit auch aussehen mögen - denn die äußeren Bedingungen werden sich den >neuen Ideen< anpassen müssen.

Wahrer Wohlstand hat seinen Ursprung in Göttlichen Ideen und nicht in materiellen Dingen. Wenn wir diese grundlegende Wahrheit erkennen, können wir unser Leben auf vielfältige Art und Weise bereichern. Gott gibt uns nicht Geld, sondern Ideen; Ideen, die geistige Kräfte aktivieren, so dass die Dinge, gemäß der Wirkung des geistigen Gesetzes, zu uns kommen. Ideen haben 3 charakteristische Eigenschaften:

1. Sie kommen immer von Gott.
2. Sie sind ein Strom von Energie.
3. Sie sind ausgesandt, das Gute in der Welt zu mehren!

Wohlstand ist im Grunde eine Angelegenheit von Gedanken und Gefühlen. Erst in zweiter Linie eine Sache des Geldes, denn Ideen sind die Münzen im Bereich des Geistes!! Göttliche Ideen sind der einzige wahre Reichtum, denn sie sind die >erste Ursache für alles Gute im Leben<. Sie stehen uns immer zur Verfügung und können nie erschöpft werden. Das Bewusstsein nun bewirkt, dass die Energie der göttlichen Ideen in den Bereich der Formen übertragen wird. Diese Ausdrucksformen der Ideen sind dann unsere Versorgung. Jesus nannte

die unerschöpflichen göttlichen Ideen >das Reich Gottes<. Er sagt: »Es ist des Vaters Wohlgefallen, euch sein Reich zu schenken«! (Lk. 12,32)

Also, liebe Freunde, nehmen Sie doch das Geschenk an. Nehmen Sie Ihren Schatz in Besitz! Herzlichen Glückwunsch zu Ihrem Gewinn!

Doch für alle, die noch unsicher sind, die noch nicht genau wissen, wie sie es anfangen sollen, gebe ich gerne, am Schluss dieses Vortrages, eine Wohlstands-Meditation mit auf ihren Weg. Diese Meditation beinhaltet 7 meditative Schritte und wird zum Segen für diejenigen, die sie mit und aus dem Herzen anwenden. Bedenken Sie, >Im Herzen allein steckt der Mensch, nicht im Kopf<!

Mit einer Weisheit von J. W. von Goethe möchte ich diesen Vortrag beenden:

»Die Gottheit ist wirksam im Lebendigen, nicht im Toten; sie ist im Werdenden und sich Verwandelnden, nicht im Gewordenen und Erstarrten!

Deshalb hat die >Vernunft< es mit dem >Werdenden, Lebendigen< zu tun. Der >Verstand< mit dem Gewordenen, Erstarrten<, dass er es nütze«.

Der Schwerpunkt liegt also nicht in der starren Hülle, sondern in der lebendigen >Wesensmitte<! Sind und bleiben

Sie sich dessen immer bewusst, liebe Freunde. Erst müssen wir in das >SEIN< kommen, dann können wir aus dem>SEIN< wunderbar in der Außenwelt >werden<!

Bewusstsein ist alles! Der größte Schatz ist Ihr Bewusstsein!!!

Ich wünsche Ihnen viel Erfolg auf Ihrem >esoterischen< Weg zum Wohlstands- und Christus-Bewusstsein.

## Meine »Wohlstands-Meditation«

### 1. Schritt: >Meine Ideen bereichern mich<

Ich meditiere über die Ideen des Wohlstandes. Ich öffne mich für Göttliche Inspirationen. Ich bin willig, die Göttlichen Ideen zu verstehen und anzunehmen, ganz egal, in welcher Situation ich mich befinde, ganz egal, was ich im Moment benötige.

Ich meine nicht, es sei schon Wohlstand, wenn gelegentlich etwas mehr Geld zu mir kommt.

Ich fühle und weiß, dass hinter all dem äußeren Wohlstand, welchen ich brauche und nach dem ich mich sehne, eine Idee steht.

Ich gehe oft in die Stille, um offen und empfänglich zu sein

für neue, bereichernde Ideen.

Ich bete öfter und bin still um wachsam zu sein für die innere Führung, und um offen zu sein für die Ideen Gottes, die mich erreichen möchten.

Ich bete, dass ich die bereichernden Ideen erkennen möge, sie zu schätzen weiß und sie zur Anwendung bringe; bis sie sich verwirklichen.

Ich bejahe:

»Ich bin offen und empfänglich für neue, bereichernde Ideen. Ich heiße sie willkommen und ich wende sie an.«

(2 mal wiederholen)

## Stille

2. Schritt: >Meine Einstellung bereichert mich<

Meine Einstellung und innere Haltung sind die Voraussetzungen für neue, bereichernde Ideen. Ich denke nach über meine Einstellung und bete, dass mir gezeigt wird, wie ich meine innere Haltung überprüfe, um herauszufinden, was mich bis jetzt von den bereichernden Ideen und meinem Guten ferngehalten hat.

Halte ich vielleicht dadurch mein Gutes von mir fern und lebe in Armut, indem ich andere Personen oder Umstände für meine Misere verantwortlich mache?

Ich erhebe diese nicht korrekte Einstellung zu Gott, und somit in eine höhere geistige Schwingung. Ich lasse den Gedanken los, dass irgendjemand oder irgend eine Situation Schuld hat. Meine neue Einstellung und innere Haltung wird reichlich belohnt, wenn ich auf die Stimme Gottes höre die zu mir sagt: »Du bist mein geliebtes Kind und mein Erbe.«

Ich bejahe:

»Ich habe zu meinem Leben eine >neue< innere Einstellung.

Ich erkenne, dass ich das geliebte Kind Gottes bin und der ERBE Seines Guten.«

(2 mal wiederholen)

Stille

3. Schritt >Meine Begeisterung bereichert mich<

Begeisterung ist nicht nur eine begehrtenswerte Eigenschaft, sondern Begeisterung ist eine bereichernde Eigenschaft.

Wenn ich auch noch nicht ganz zufrieden bin mit mir, dem Leben, und mit den Menschen in meiner Umgebung, mit meiner momentanen Arbeit, mit dem Platz, an dem ich im Moment stehe, so kann ich doch ein Gefühl der Begeisterung in mir entwickeln.

Die Wahrheit ist, dass ein Geist in mir und in allen Menschen ist, welcher die Fähigkeit gibt, uns für alles Leben, speziell mein eigenes, zu begeistern. Hinter der Begeisterung steht das Interesse.

Ich bete um Weisheit und die Vision, das Leben mit interessierten Augen zu sehen. Was mich wirklich interessiert, entfacht auch meine Begeisterung.

Ich bejahe:

»Ich begegne dem Leben jetzt mit einer neuen Einsicht und neuem Interesse.

Ich bin begeistert von der Welt, von den Menschen und von meinen täglichen Aktivitäten.

Ich bin begeistert vom Leben und darüber, dass ich lebe.«  
(2 mal wiederholen)

Stille



4. Schritt: >Mein Verständnis bereichert mich<

Von allen reichen Ideen ist eine der wichtigsten das >Verständnis<.

Je mehr ich über Wohlstand nachdenke, umso mehr verstehe ich, dass „Wohlstands-Bewusstsein“ ein Prozess des Wachstums und der Erfüllung ist.

Ich verstehe jetzt, dass Gott Substanz ist und dass alle Dinge aus dieser Substanz geformt sind. Alles kommt aus der essentiellen Substanz Gottes. Ich verstehe jetzt, dass mein Gutes da ist und auf mich wartet.

Doch ich muss mich aufmachen, es zu erreichen und zu empfangen.

Ich erreiche mein Gutes durch den Glauben daran, durch die Entwicklung, und durch den Gebrauch der mir von Gott gegebenen Qualitäten meiner Seele.

Diese beiden Wahrheiten sind Teil der Substanz Gottes und können nicht umgangen werden.

Ich bejahe:

»Ich bin offen und verständnisvoll für die Allversorgende Substanz Gottes. Ich bin bereit, mein Gutes zu empfangen.«

(2 mal wiederholen)

## Stille

### 5. Schritt: > Mein Glaube bereichert mich <

Glaube ist die wichtigste Kraft Gottes. Glaube ist eine neutrale Kraft. Glaube ist magnetisch, zieht an.

Glaube ist eine gewisse Zuversicht für Dinge, die wir erhoffen, und ein Nichtzweifeln an dem, was man nicht sieht.

In Zeiten der Entbehrung sieht der Glaube die Fülle. In Zeiten der Misserfolge sieht der Glaube Erfolg und Stabilität. In Zeiten der Enttäuschung sieht der Glaube die Erfüllung.

Frage dich: »An was glaube ich? In was investiere ich meinen Glauben?«

Mein Glaube basiert auf der Idee, dass Gott die Quelle alles Guten und meine Versorgung ist.

Ich gründe meinen Glauben auf das unumstößliche Prinzip geistiger Substanz, welche die Versorgung für alles ist, was in der Welt in Erscheinung tritt. Mein Glaube versichert mir: »Gott ist mein Versorgung!«

Ich bejahe:

»Durch meinen Glauben erreiche ich die Fähigkeit, hinter die Welt der Erscheinung des Mangels zu sehen und erkenne

die allgegenwärtige, niemals endende Versorgung Gottes.«

(2 mal wiederholen)

## Stille

6. Schritt: >Mein Geben bereichert mich<

»Geben ist seliger denn Nehmen.« (Apg. 20,35) Ich habe erkannt, dass das Geheimnis des Empfangens im Geben liegt; im Gesetz von Ursache und Wirkung.

Wie ich gebe, so empfangen ich.

Alle Freude und alles, was ich durch Geben schenke, kehrt verstärkt ins eigene Herz zurück. Entscheidend ist meine Gesinnung! Ich empfangen in der gleichen Gesinnung, wie ich gebe!

Das Höchste ist, geben um des Gebens willen, ohne dass man etwas zurück möchte!!

Das befreit vom Gesetz von Ursache und Wirkung, es schafft >kein< Karma mehr.

Ich bejahe:

»Ich gebe großzügig und mit Freude. Mein Geben ist ein

Dank an Gott. Mein Geben macht mich reich.«

(2 mal wiederholen)

## Stille

7. Schritt: > Meine Gebete bereichern mich<

Durch Gebet und Meditation erkenne ich mich als ein Kind Gottes. Hier fühle ich meine Einheit mit dem Unendlichen. Ich fühle mich erhoben durch die große, mich durchströmende Liebe Gottes.

Meine Gebete bereichern mich.

Immer wenn ich in die Stille meines Herzens gehe, fühle ich mich >eins< mit Gott.

Ich erkenne mich auf dem Wege zu mir selbst. Mein Hineinsinken in die Tiefe meines Herzens, in die Gegenwart Gottes, ist die Vorbereitung für ein erfolgreiches Leben in der Welt.

Meine Gebete bereichern mich, denn Gebete lehren mich zu >loben<, zu >danken< und zu >geben<! Diese drei Eigenschaften bringen das Gesetz der Versorgung in Gang.

Mein Gebete bereichern mich, denn sie lassen mich wissen, dass ich von Gott geliebt werde. Seine Liebe unterstützt und führt mich. >SEIN GEIST in mir krönt meine Bemühungen mit Erfolg<.

Für all diese Erkenntnisse bin ich sehr dankbar.

ICH BIN DANKBAR

Ich bejahe:

»Danke, Vater-Mutter Gott, dass Du mich so reich gesegnet hast.«

(2 mal wiederholen)

Amen

Lange stille Zeit

*Ihr seid das Licht der Welt*

*Mt. 5, 14*

- 40 -



